

Automatisierte Rechnungsverarbeitung für die Zentralregulierung

Die Bäko-Zentrale Nord eG aus Duisburg hat sich im September 2003 entschlossen, im Bereich Zentralregulierung auf die automatisierte Erfassung der Eingangsrechnungen und ein elektronisches Archiv umzusteigen. Diese Lösung ist ein Beispiel dafür, dass sich solche Systeme auch für nicht hochvolumige Aufgaben eignen.

Im Jahr 2001 wurde bei der Bäko-Zentrale Nord in der Zentralregulierung die verbundorientierte Warenwirtschaftslösung Gevis eingeführt. Gevis ist eine moderne Client-Server-Lösung, die auf der Software-Entwicklungsplattform Navision basiert.

„In diesem Zusammenhang haben wir uns auch entschlossen, auf die automatisierte Rechnungserfassung umzustellen“, erzählt Bernd Schloßmacher, EDV-Leiter der Bäko-Zentrale Nord. „Wir hatten verschiedene Gründe auf die automatisierte Rechnungserfassung umzusteigen. Zunächst einmal macht die Umstellung von einer manuellen auf eine maschinelle Erfassung die Arbeitsabläufe effizienter. Wir sind damit in der Lage, entweder mit dem gleichen Personal mehr zu leisten, Spitzenzeiten abzufedern oder Personal für andere Aufgaben freizustellen. Zweitens werden durch eine sofortige Digitalisierung der Rechnungen die verantwortlichen Stellen

in der Zentralregulierung schneller mit den buchungsrelevanten Informationen beliefert. Das spart Zeit und Geld, weil wir zum Beispiel Skonti noch besser nutzen können.“

Ein weiteres Argument sei, dass die erfassten Informationen nach Meinung von Bernd Schloßmacher qualitativ hochwertiger sind. Da seine Kollegen zukünftig mehr Informationen erfassen können, etwa verschiedene Positionsdaten aus den Rechnungen.

Höhere Datenqualität optimiert deren statistische Auswertung

„Das stellt einen echten Mehrwert für uns dar, weil wir in Zukunft völlig neue Wege der statistischen Auswertung gehen können. Auch die Übermittlung der Daten per Datenträgers Austausch zur Regionalgenossenschaft wird erst mit Positionsdaten

wirklich vollständig möglich sein“, unterstreicht er im Gespräch mit Info 21.

Noch werden die Eingangsrechnungen manuell in Gevis eingetippt, die Konditionen geprüft und die Einkaufsdaten verbucht. Dann wird eine Zentralregulierungs-Aufstellung erstellt, die mit den Originalbelegen zur Regionalgenossenschaft weitergeleitet wird.

Heute vor drei Jahren – während der CeBIT 2001 – fanden erste Gespräche zwischen der Bäko-Zentrale Nord eG und Docutec statt. Im Rahmen der CeBIT 2004 können die beiden Partner auf ein gemeinsames erfolgreiches Projekt blicken.

Die positiven Erfahrungen, die zahlreiche andere, ähnlich organisierte Organisationen gemacht hatten – zum Beispiel das Einkaufsbüro Deutscher Eisenhändler GmbH, die Hagebau Gruppe und die Intersport Deutschland eG – hätten die Bäko-Zentrale Nord eG letztendlich dazu bewogen, die Entscheidung für Docutec zu treffen. „Wir haben uns vor allem deshalb für Docutec entschieden, weil die Aachener eine enorme Erfahrung und ein tiefes Know-how im Be-

reich Zentralregulierung vorweisen können", unterstreicht Bernd Schloßmacher. Neben der Einführung einer neuen Erfassungslösung im September 2003 wurde bei der Bäko-Zentrale Nord eG ebenfalls ein elektronisches Archiv vom Hersteller d.velop aufgesetzt. Hier legt der Zentralregulierer seine digitalisierten Rechnungsdaten und -images ab und macht sie sowohl für die Zentrale in Duisburg und die Niederlassung in Rellingen recherchierbar. Bäko benutzt zur Integration und Anbindung der Niederlassung in die zentrale IT-Umgebung eine Citrix-Lösung, die einen sicheren und schnellen Zugriff auf ihre zentralen Unternehmensanwendungen aus der Ferne ermöglicht.

Auch hinsichtlich der neuen Erfassungslösung von Docutec ist die Niederlassung über die Citrix-Lösung angebunden. In Rellingen befindet sich ein Verify-Arbeitsplatz, der mit dem Docutec Xtract-Server in Duisburg verbunden ist. Auf diesem Weg prüfen die Mitarbeiter in Rellingen die für Ihre Region relevanten Daten selbst. Die Regionalgenossenschaften erhalten die Archivdaten auf CD-ROM-Datenträger.

Da dies nur ein provisorischer Zustand sein kann, wird sich Schloßmacher auf der CeBIT 2004 auch darüber informieren, wie er die bestehende Lösung ausbauen kann.

„Vielleicht lassen wir in Rellingen bald auch Rechnungen scannen. Die Daten



Der Barcodeaufkleber auf dem Dokument sorgt beim Scannen, Verarbeiten und Archivieren für eine eindeutige Zuordnung des elektronischen Images zum Papierbeleg.

könnten dann beispielsweise über eine Telefonstandleitung an die Zentrale übertragen, verarbeitet und wieder in der Niederlassung geprüft und verifiziert werden", so Schloßmacher.

„Weiterhin wollen wir den Regionalgenossenschaften die Daten in einem Netzwerk in die regionalen Datenbanken schicken. Dies können wir realisieren, wenn sie über ein eigenes Archiv verfügen, das mit unserem identisch ist."

Im März 2004 ist geplant, das System produktiv gehen zu lassen. Dann digitalisieren die Mitarbeiter der Bäko Tag für Tag bis zu 1.500 Eingangsrechnungen. Hierfür hat das Unternehmen zwei Bell &

Howell 8080 DC Scanner ange-

schaftet. Die Systeme indi-

zieren und archivieren

die Images; Docutec

Xtract for Docu-

ments extrahiert

die relevanten

Daten. Schloßma-

chers Kollegen an

den vier Nachbearbeitungsarbeitsplätzen überprüfen die Einkaufskonditionen und kontrollieren die Qualität der erfassten Daten. Dann sind die Einkaufsdaten bereit für die Verbuchung und die Zentralregulierungs-Aufstellung, die Bäko zusätzlich archiviert.

Frank Bärmann/cr

Die Bäko-Zentrale Nord eG als Landeszentrale ist Waren- und Dienstleistungsunternehmen der Bäko Gruppe Nord, zu der 30 Bäko-Regionalgenossenschaften und etwa 9.000 Bäckerei- und Konditoreibetriebe gehören. Sie übernimmt für die Mitglieder dieser Regionalgenossenschaften verschiedene Dienstleistungen wie die Einkaufszentralisierung und die Zentralregulierung (ZR). Täglich werden in der Zentrale rund 1.500 Belege von etwa 1.100 Kreditoren erfasst und verarbeitet.

